

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 37 (1975)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Die Seite der Neuerungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite der Neuerungen

## Futter in Rundballenform!!...



Heute kann eigentlich nichts mehr verwundern... und doch waren zahlreiche Passanten beim Erblicken von riesigen Heuballen mitten auf den friedlichen Feldern im Gebiet von Cossonay sichtlich erstaunt. Ein Landwirt von Penthaz, Herr Jean Bomottet, ein mit fortschrittlichen und weitsichtigen Ideen bekannter Mann gibt darauf Antwort. «In unserem Zeitalter müssen die Landwirte praktische, oekonomische und den neuen Bedingungen angepasste Lösungen finden. Obschon sich die Heuernte mechanisiert abwickelt, stellten bis heute die weiteren Arbeitsvorgänge grosse Probleme». Um diese zu lösen, lehnt sich Hr. Bomottet an eine Uebersee-Methode genannt «HESSTON ROUND BALER SYSTEM» an. Ein Arbeits-Prinzip, das eine volle, mechanisierte Dürffutterernte gewährleistet und die Fütterung beträchtlich vereinfacht.

### Erstaunlich

Das Futter wird gemäht und vorwiegend aufbereitet durch eine Maschine mit 2,20 m Schnittbreite. Nähr-element-Verluste werden auf einem Minimum gehalten und das Trocknen geht schnell vor sich. Nachdem das Dürffutter bereit ist, wird es durch eine zweite Maschine, genannt «Rounder», zu Pressrollen gewickelt mit einem Durchmesser von 1,50–1,80 m, im Gewicht von ca. 700 kg. Das Volumen einer Rolle entspricht ungefähr dem Volumen von 25 gepressten Hochdruck-Pressballen.

## Vollständig mechanisierter Arbeitsvorgang

Der Transport vom Feld zum Hof wird durch gewöhnliche Wagen oder Anhänger vorgenommen. Geladen wird mittels Traktor-Frontlader. Lagermöglichkeiten sind deren viele:

1. In einer gewöhnlichen Scheune, wo die Rollen durch einen mit einem Elektrozug angepassten Greifer abgehoben werden.
2. Unter einem Schutzdach, wo die Rollen durch den Traktor-Frontlader aufgestapelt werden, usw.

## Fütterung

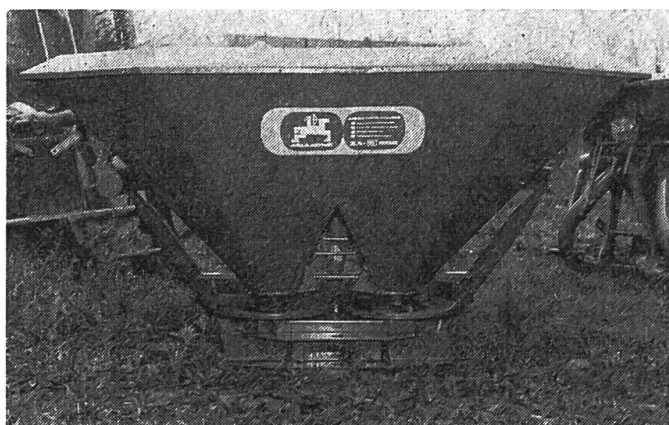
Erstaunlich rasch und ohne jegliche Anstrengung werden die Ballen einfach im Gang zwischen den Futterkrippen in Form eines Futterteppichs abgerollt.

## Die Zukunft

Es ist erwiesen, dass die Methode «Hesston Round Baler System» auch die grössten Skeptiker überzeugt hat. In unserem Zeitalter wo man fortlaufend zu rationalisieren sucht, liegt es auf der Hand, dass zahlreiche Landwirte mit diesem Prinzip eine Lösung ihrer Probleme finden werden.

## Neues Präzisionsstreuwerk für wertvollen Dünger

Nur ein Hundertstel dessen, was der Landwirt für Mineraldünger aufwendet, pflegt er für den Streuer

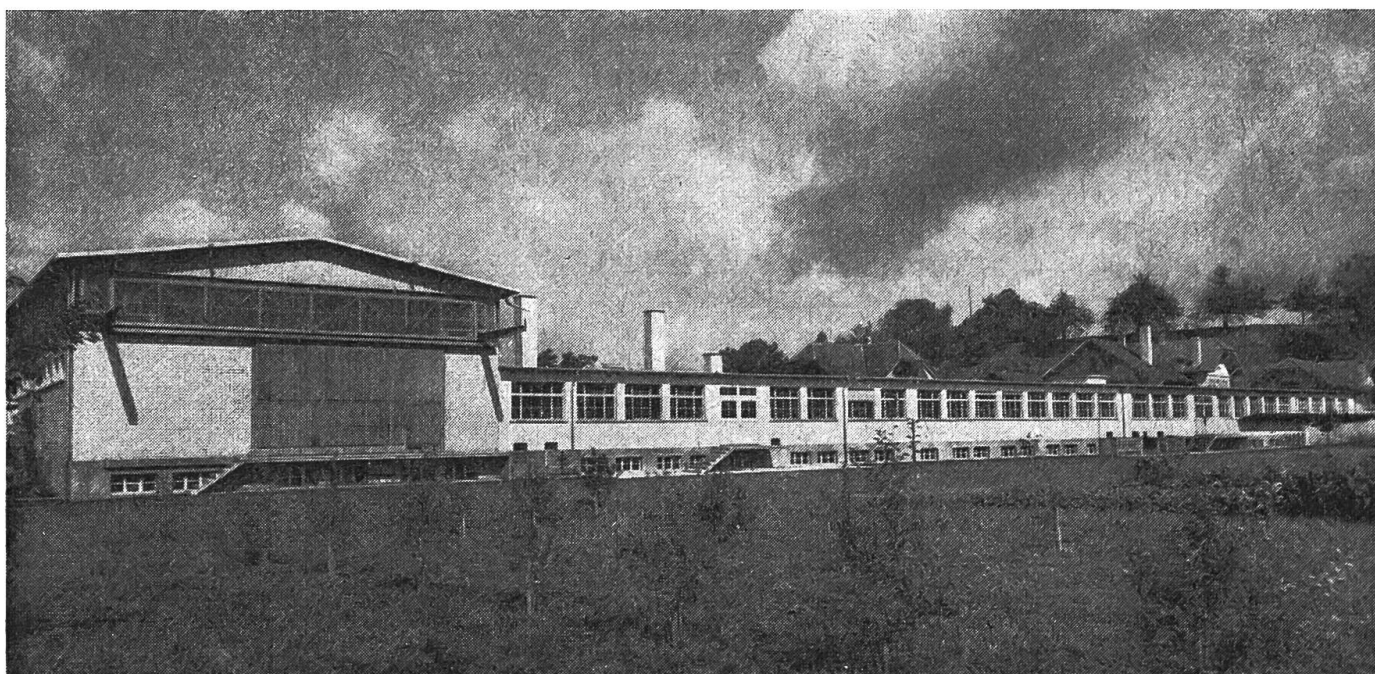


Gewölbte Scheiben mit Edelstahl-Schaufeln und geschickte Schlitzgestalt mit korrosionsfesten Schiebern bilden die Grundlage zuverlässiger Dosierung ohne Mengeneffekt.

dazu einzukalkulieren. Dieses manchen überraschende Verhältnis rechtfertigt eindeutig: Für den erheblich teurer gewordenen Dünger ist der beste Streuer gerade gut genug. In dieser aktuellen Konsequenz haben die marktführenden Amazonen-Werke ihr bekanntes Zweischeiben-Streuwerk ein weiteres Mal verbessert: Die Scheiben sind nunmehr konisch geprägt, dadurch ist die Arbeitsbreite gewachsen. Sie lässt sich auf 10, 12 oder 15 m exakt einstellen. Die Streuschaufeln sind grösser geworden und aus korrosionsbeständigem Material gefertigt. Die Stellhebel werden nylonbeschichtet. Neue Satzrührköpfe sorgen für gleichmässige Zufuhr. Das ist besonders wichtig

für Harnstoff, den die ZA-E Baumuster zuverlässig ausbringen. Schliesslich ist das gängigste Baumuster – 600 l Inhalt – nur noch 89 cm hoch. Es passt also unter jeden Kipper und lässt sich ohne Zusätze im freien Fall befüllen. – Somit bringt der neue Zweischeibenstreuer von Amazone doppelt gute Voraussetzungen mit, wertvollen Mineraldünger preiswürdiger denn je zu streuen:

1. Höchstmass an Streugenauigkeit, auch nach Jahren.
2. Problemlose Befüllung mit rationellem Losedünger.



## 100 Jahre Pflugfabrik Althaus, Ersigen

Ende Juni 1975 konnte die Firma Althaus & Co. AG, Pflugfabrik, Ersigen BE, in festlicher Stimmung und mit berechtigtem Stolz und Optimismus, den bedeutenden Schritt ins zweite Jahrhundert tun. Sie ist somit während drei Generationen während 100 Jahren im Dienste der Landwirtschaft tätig gewesen. Das ist eine lange Zeit mit viel «Gefreutem» und weniger «Gefreutem».

Bei Anlass dieses Jubiläums öffnete die Firma während zwei Tagen Fabrikture und Büroräume zur

freien Besichtigung. Ueber 2500 Personen haben der Einladung Folge geleistet und den Blick «hinter die Kulissen» getan. Sie haben viel Interessantes und viel Nichtalltätliches zu sehen bekommen. In allen Fertigungsabteilungen wurde emsig gearbeitet. Viele Besucher konnten – das sah man den staunenden Augen an – zum ersten Mal mitverfolgen, wie das Metall zugeschnitten, gewärmt, gepresst, gebogen, geschmiedet, geschweisst und montiert wird, bis das fertige Arbeitsgerät an die Kundschaft abgegeben